

Suldaer Zeitung

Erscheint täglich mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage. Vierteljährlicher Bezugspreis ohne Bringerlohn und Bestellgeld in Sulda 1.50 Mark. *** Rotationsdruck und Verlag der Suldaer Achenbrüder in Sulda. Fernsprecher Nr. 9

Wochen-Beilage: Illustrierte Sonntagszeitung

Monats-Beilage: Suldaer Geschichtsblätter

Anzeigen: Der Raum einer halben Colonne 47 mm breit, außer 15 Pfg. Rabatt; Der Raum einer Colonne 47 mm breit, außer 40 Pfg. Bei Wiederholungen Rabatt. Für Österr. und Auslandsposten 20 Pfg. extra. In Konsumorten sind die bezahlte Anzahlung. 4721/24/25/26/27/28/29/30/31/32/33/34/35/36/37/38/39/40/41/42/43/44/45/46/47/48/49/50/51/52/53/54/55/56/57/58/59/60/61/62/63/64/65/66/67/68/69/70/71/72/73/74/75/76/77/78/79/80/81/82/83/84/85/86/87/88/89/90/91/92/93/94/95/96/97/98/99/100/101/102/103/104/105/106/107/108/109/110/111/112/113/114/115/116/117/118/119/120/121/122/123/124/125/126/127/128/129/130/131/132/133/134/135/136/137/138/139/140/141/142/143/144/145/146/147/148/149/150/151/152/153/154/155/156/157/158/159/160/161/162/163/164/165/166/167/168/169/170/171/172/173/174/175/176/177/178/179/180/181/182/183/184/185/186/187/188/189/190/191/192/193/194/195/196/197/198/199/200/201/202/203/204/205/206/207/208/209/210/211/212/213/214/215/216/217/218/219/220/221/222/223/224/225/226/227/228/229/230/231/232/233/234/235/236/237/238/239/240/241/242/243/244/245/246/247/248/249/250/251/252/253/254/255/256/257/258/259/260/261/262/263/264/265/266/267/268/269/270/271/272/273/274/275/276/277/278/279/280/281/282/283/284/285/286/287/288/289/290/291/292/293/294/295/296/297/298/299/300/301/302/303/304/305/306/307/308/309/310/311/312/313/314/315/316/317/318/319/320/321/322/323/324/325/326/327/328/329/330/331/332/333/334/335/336/337/338/339/340/341/342/343/344/345/346/347/348/349/350/351/352/353/354/355/356/357/358/359/360/361/362/363/364/365/366/367/368/369/370/371/372/373/374/375/376/377/378/379/380/381/382/383/384/385/386/387/388/389/390/391/392/393/394/395/396/397/398/399/400/401/402/403/404/405/406/407/408/409/410/411/412/413/414/415/416/417/418/419/420/421/422/423/424/425/426/427/428/429/430/431/432/433/434/435/436/437/438/439/440/441/442/443/444/445/446/447/448/449/450/451/452/453/454/455/456/457/458/459/460/461/462/463/464/465/466/467/468/469/470/471/472/473/474/475/476/477/478/479/480/481/482/483/484/485/486/487/488/489/490/491/492/493/494/495/496/497/498/499/500/501/502/503/504/505/506/507/508/509/510/511/512/513/514/515/516/517/518/519/520/521/522/523/524/525/526/527/528/529/530/531/532/533/534/535/536/537/538/539/540/541/542/543/544/545/546/547/548/549/550/551/552/553/554/555/556/557/558/559/560/561/562/563/564/565/566/567/568/569/570/571/572/573/574/575/576/577/578/579/580/581/582/583/584/585/586/587/588/589/590/591/592/593/594/595/596/597/598/599/600/601/602/603/604/605/606/607/608/609/610/611/612/613/614/615/616/617/618/619/620/621/622/623/624/625/626/627/628/629/630/631/632/633/634/635/636/637/638/639/640/641/642/643/644/645/646/647/648/649/650/651/652/653/654/655/656/657/658/659/660/661/662/663/664/665/666/667/668/669/670/671/672/673/674/675/676/677/678/679/680/681/682/683/684/685/686/687/688/689/690/691/692/693/694/695/696/697/698/699/700/701/702/703/704/705/706/707/708/709/710/711/712/713/714/715/716/717/718/719/720/721/722/723/724/725/726/727/728/729/730/731/732/733/734/735/736/737/738/739/740/741/742/743/744/745/746/747/748/749/750/751/752/753/754/755/756/757/758/759/760/761/762/763/764/765/766/767/768/769/770/771/772/773/774/775/776/777/778/779/780/781/782/783/784/785/786/787/788/789/790/791/792/793/794/795/796/797/798/799/800/801/802/803/804/805/806/807/808/809/810/811/812/813/814/815/816/817/818/819/820/821/822/823/824/825/826/827/828/829/830/831/832/833/834/835/836/837/838/839/840/841/842/843/844/845/846/847/848/849/850/851/852/853/854/855/856/857/858/859/860/861/862/863/864/865/866/867/868/869/870/871/872/873/874/875/876/877/878/879/880/881/882/883/884/885/886/887/888/889/890/891/892/893/894/895/896/897/898/899/900/901/902/903/904/905/906/907/908/909/910/911/912/913/914/915/916/917/918/919/920/921/922/923/924/925/926/927/928/929/930/931/932/933/934/935/936/937/938/939/940/941/942/943/944/945/946/947/948/949/950/951/952/953/954/955/956/957/958/959/960/961/962/963/964/965/966/967/968/969/970/971/972/973/974/975/976/977/978/979/980/981/982/983/984/985/986/987/988/989/990/991/992/993/994/995/996/997/998/999/1000

Nr. 70.

Erstes Blatt.

Mittwoch den 25. März 1914.

41. Jahrgang.

Deutscher Reichstag.

Sitzung vom 24. März 1914.

Auf der Tagesordnung stehen zunächst kurze Anfragen. Abg. Womm (W. Vog.) fragt an, welche Maßnahmen vom Reichsversicherungsamt getroffen seien, um die Anstellungsbedingungen und das Rechtsverhältnis, sowie die Beförderung der Angestellten der Berufsgegenstände zu regeln.

Ministerialdirektor Dr. Casper erwidert, das Reichsversicherungsamt habe zu dem Zwecke eine Ruderdienstordnung erlassen.

Auf eine Anfrage des Abg. Jund (natl.) erwidert Unterstaatssekretär Zahn, daß nach den bestehenden Staatsverträgen der Heranziehung von Ausländern zum Wehrbeitrag nicht entgegenstehe.

Auf die Frage des Abg. Kostermann (natl.) nach der Heranziehung des deutschen Ballonführers in Form erwidert

Direktor Dr. Krieger: Am 7. Februar sind die deutschen Reichsangehörigen Berliner, Danke und Nicolai mit einem Freipass in Bitterfeld aufgefunden und am 11. Februar im Gouvernement Perm in Rußland niedergegangen. Die Herren sind nach Perm gebracht worden und werden dort wegen Spionageverdachts in polizeilichem Gewahrsam gehalten.

Das Verbleiben der russischen Zeiglinge ist ohne besondere Erlaubnis verboten. Das Verbot ist uns von der russischen Regierung mitgeteilt und zur Kenntnis der deutschen Luftfahrerkreise gebracht worden. Auf Veranlassung des Auswärtigen Amtes hat sich der festsitzende Konsul in Petersburg für die baldige Freilassung der Luftfahrer verwendet und nach einem solchen einengangs Telegramm wird die Unterjagung in den nächsten Tagen abgeschlossen.

Auf die Frage des Abg. Dr. Brand (Zog.) nach einem Exzerpt erwidert

Direktor Dr. Casper: Die Vorbereitungen sind so weit fortgeschritten, daß dem Bundesrat in der nächsten Zeit der Entwurf eines Gesetzes vorgelegt werden wird. Die zur Durchführung des Gesetzes erforderlichen Maßnahmen sind im Entwurf des Gesetzes zur Tagesordnung.

Der Gesetzesentwurf betr. die Verlegung der deutschen Eisenbahnen Landesgrenze vom Mittel zum Westteil wird in dritter Beratung eingetragt angenommen.

Eine Reihe von Rechnungsfragen wird ohne Debatte erledigt. — Der Nachtragetat für Südwestafrika, Diamanteneinnahmen und Bohndau Karibid, Westküst, wird ohne Debatte in dritter Beratung angenommen.

Es folgt der Etat von Ostafrika.

Abg. Kaden (Nz.): Der Etat ist mit außerordentlichem Vorstoß angesetzt worden. Die Verhältnisse in Ostafrika sind außerordentlich günstig. Die Entwicklung eröffnet ferne Aussichten für die Zukunft. Der Handel ist erheblich gestiegen, die Zahl der Einwohner ist seit 1908 von 40000 auf 60000 gewachsen. Aber trotz dieser erheblichen Entwicklung ist es aus politischen Gründen nicht möglich, das Kolonialgebiet in Ostafrika zurückzugeben. Nur dadurch ist es möglich, den sich entwickelnden Handel einen nötigen Stützpunkt zu verschaffen. In der Verwaltung der einzelnen Staaten, die mit dem Reich verbunden sind, werden, muß sich die deutsche Regierung einen Einfluß sichern. Die Aufgaben für das deutsch-afrikanische Schulwesen müßten unter Umständen noch bedeutend erhöht werden, wenn das deutsche Element nicht zurückgebracht werden soll. Auch die deutsch-afrikanische Hochschule muß weiter ausgebaut werden. Ich bitte den Staatssekretär, den besprochenen Wünschen für Ostafrika sobald als möglich zu entsprechen. (Beif.)

Staatssekretär im Reichsministerium v. Tzipin: Trotz der inneren Wirren in China ist die Entwicklung von Ostafrika stetig und gesund voranschreitend. Durch den Ausbau des Eisenbahnnetzes wird Ostafrika noch mehr als bisher ein kräftiges Glied in dem Wirtschaftskörper Ostafrikas hineinrücken. Dieser Gesamtstand der Ostafrika beträgt jetzt 90 Millionen Mark pro Jahr. Daneben veranschlagen wir auch nicht die Erfüllung der kulturellen Aufgaben, die wir in Ostafrika übernommen haben. (Beif.)

Abg. Dr. Baumbach (natl.) gibt dem Dank und der Anerkennung Ausdruck für das, was mit den Mitteln des Reichs und zum Teil auf Anregung des Reichstages in Ostafrika geleistet worden ist. Zu bedauern

bleibe nur, daß das deutsche Kapital zu zurückhaltend sei, was sich allerdings aus der gegenwärtigen Ueberlastung des deutschen Kapitalmarktes einermessen erklären.

Donnerstag: Staatsgesetz, Wahlprüfungen und Zweckvertrag.

Preussischer Landtag.

Abgeordnetenhaus.

Sitzung vom 24. März 1914.

Auf der Tagesordnung steht der Etat der Anstellungscommission. Der Berichterstatter weist darauf hin, daß die Anstellungscommission im Jahre 1913 im ganzen 18441 Stellen erschlossen habe, wovon 14 Millionen Mark umgelenkt worden sind. Die Durchschnittspreise pro Stelle betragen 1400 M. im Jahre 1912 und 1800 M. im Jahre 1913.

Abg. v. Kessel (L.): Es ist erfreulich, daß der Ton bei den Verhandlungen der Budgetcommission nicht so parteipolitisch geklärt war wie in früheren Jahren. Die Anstellungen erfreuen sich eines guten Rufes. Wir können einen sich dauernd steigenden wirtschaftlichen und kulturellen Fortschritt verzeichnen. Wegen der steigenden Währungspreise wünschen wir, daß die Anstellungsbedingungen in einem etwas langsameren Tempo vorzugehen wird. Bedauerlich ist, daß die Anstellungen nicht noch weitere Fortschritte gemacht haben.

Abg. v. Kardorff (L.): Es ist falsch und irreführend, wenn von einem Stillstand der Anstellungsbedingungen gesprochen wird. Auch wir wünschen, daß etwas langsamer aber gut besetzt wird. Der Minister hat in der Budgetcommission erklärt, die Frage der Arbeiteranstellungen sei noch nicht geklärt. Wir wünschen, daß die Dienstverhältnisse in dieser Richtung vorangeht.

Die Mittelanstalt und die Hausarbeit in Polen haben sich sehr große Verdienste um die Anstellung der Bauern erworben. Auch in den Städten ist das deutsche Element der schwächeren Teil und bezieht mehr als bisher der Unterstützung. Leider bekämpft der polnische Klerus das deutsche Element und nicht zuletzt den deutschen Klerus. Für die Provinzen Polen und Westpreußen habe ich die Schaffung neuer Anstellungsstellen für erforderlich.

Abg. Kessel (L.): Wir bitten die Regierung, uns die Gründe anzugeben, warum in letzter Zeit nicht schneller und energischer angehandelt worden ist. An Anstellungsstellen hat es nicht gemangelt. Der Schutz des deutschen Elementes in den Städten ist erforderlich.

Abg. Stoll (Str.): Nach den Berichten der Anstellungscommission sind nach manchen Beschwerden hier, mühte man glauben, daß die Anstellungscommission wahre Wunderwerke der Vermittlung verrichtet habe. Wenn man als ihren Zweck bezeichnet, die polnische Arbeit zu fördern, dann muß man doch sagen, die Tätigkeit der Anstellungscommission hat völlig versagt. (Beif.)

Als eine Folge ihrer Politik muß man das unnatürliche Steigen der Währungspreise ansehen. Eine weitere schlimme Folge ist die, daß sich die vom Reich verteidigten Polen in die Städte zurückziehen und dort durch ihre Konzentration die Handwerker und Geschäftselemente wirtschaftlich auf schwerer Schicksal. Auch die Unmöglichkeit im Genossenschaftswesen ist eine Folge der Anstellungscommission. Durch sie wird auch die Anstellung in die Gemeinden hineingetragen. Von den Anstellern waren 20000 evangelisch, 6000 katholisch. (Beif.)

Daraus kann man Schlüsse auf das Verhältnis der Anstellung der beiden Konfessionen ziehen. Diese Politik der andauernden Klerikalisierung hat rund eine Milliarde deutsches Geld gefordert. Der Erfolg ist, daß die polnischen Bewohner der Ostmark dem Reichstum weiter entfernt worden sind, als sie es jemals waren. (Sehr richtig.) Man sollte sich ernstlich überlegen, ob man diese Millionen nicht nutzbringender anlegen kann (sehr Zustimmung), so für die Gebildetenbildung der Beamten, der Lehrer, der Anstaltler u. s. w. u. s. w. (Sehr Zustimmung.)

Auch bei den Fremden dieser Politik besteht großer Unmut über die Verwendung dieser vielen Millionen, die anderweitig besser hätten ausgegeben werden können. Die Regierung sollte endlich Ludwig lassen und sich von nichteren Erwägungen lösen lassen. Nur die Sozialdemokratie wird mit dieser Politik gefördert. Die Folgen werden leichter wegen dieser Politik zur Sozialdemokratie über, und Sozialdemokraten hätten wir doch nun gerade genug. Schließlich wird man den Polen gegenüber nach zu dem Mittel der Enteignung

Die Stimme klingt lebend und gediegen; sie erinnert ihn an die Stunde, in der er sie verlassen, nur ist sie jetzt nicht so wild, sondern mehr klugend.

Sein Herz klopfte hoch und hörte dann fast auf zu schlagen. Er lehnte sich zum Fenster hinaus und blickte hinaus, — so wahr er lebt, da steht eine Frau mit lebend emporgehobenen Armen, deren Gesicht ausstrahlt wie jenes Bild, von dem er eben geträumt. Sein Arbeitszimmer liegt auf der Rückseite des Hauses, — der Garten ist dunkel und einsam, — die Gestalt, welche in einem großen Mantel gehüllt ist, streckt die Arme aus und ruft wieder:

„Archie, o Archie!“

Er führt vom Fenster hinweg der Tür zu, um in den Garten hinaus zu eilen, wankt jedoch und fällt ohnmächtig zu Boden.

So findet ihn zehn Minuten später Jakob, als er ihm ausgehen will, daß die Frau und die Gäste ihn erwarten.

Jakob ist vernünftig genug, keinen Alarm zu machen; er öffnet ihm die weiße Halsbinde und spricht ihm Wasser ins Gesicht. Gewandert, daß sein Herr nur ohnmächtig ist, fährt er in dieser Weise fort, bis jenen das Bewußtsein zurückkehrt.

„Was gibst, Jakob? — bin ich krank? — Großer Gott, jetzt erinnere ich mich! Jakob, da unten im Garten — unter meinem Fenster ist eine Dame, gebe Augenblicklich und führe sie hierher zu mir!“

Er sprach mit einem solchen Ernst, daß der Diener, wenn gleich erstaunt, doch schnell die Hintertreppe hinabsteigt und den Garten durchsuchte.

Schon nach fünf Minuten kam er zurück und sagte: „Es ist niemand da, gnädiger Herr. Ich habe gesucht und gerufen.“

Ueber Archibalds Gesicht breitete sich ein wirrer Ausdruck, aufsehend und vorwärtsstürmend sagte er: „Sie muß da sein! Sie sprach zu mir. Ich sah und hörte sie so deutlich, wie ich dich sehe! — Ich will selbst gehen.“

„So gehen Sie die Hintertreppe hinab, bitte!“ rief Jakob. „Ich werde indessen Mich Ehemaligen lazen.“

in Bezug auf das ganze Vaterland greifen. Das wäre ja auch nichts Neues. Es sind ja leider in Bezug auf andere deutsche Staatsbürger solche Mittel schon angewandt worden. (Sehr richtig im Zentrum.) Die polnische Bevölkerung ist von 2½ Millionen im Jahre 1800 auf 7½ Millionen im Jahre 1910 gewachsen, also in 30 Jahren drei Viertel Millionen, bei der heutigen Lage über den Geburtenrückgang nur ein gutes Zeugnis für die polnische Bevölkerung. Will man da für die Polen einen numerus clausus einführen? So weit eine Verbesserung der Polen durch polnische Geistliche wirklich stattfindet, verurteilen wir sie auf das allerhöchste. (Sehr richtig im Zentrum.) Wir bedauern die Angriffe der radikal-polnischen Presse gegen das deutsche Element. Aber ich verweise auf die Gefahr der Verletzung durch die Sozialdemokratie. Die Polen unterliegen leichter den Schrecken der Sozialisten gegen eine Regierung, die eine Politik gegen die Polen treibt. In Eisenbahnen wurde in der Kammer wirklich gefordert, daß für die Eisenbahnbauern keine Ruhe, Gehalt und Abwarten nötig sei, mit der eisernen Faust sei nichts zu erreichen. Derselben Art möchte ich für die Sozialisten gelten. Überall in der Welt steht sich der Deutsche durch. Deutsche Intelligenz und deutsche Kraft lassen überall ihre Wirkung spüren. Warum schenken Sie dem Sozialismus so wenig Vertrauen, daß es so gerade gegenüber den dreihundert Millionen Polen im eigenen Lande nicht durchsetzen sollte, daß die Gewaltmittel den Deutschen helfen sollen. Auch für unsere Stellung gegen die Polenpolitik ist die einzige Richtschnur die Liebe zum Vaterlande und dem Volke. (Beifall im Zentrum.) Wir wünschen Gerechtigkeit gegen alle Staatsbürger, auch gegen die, die dem Staatswohl am ernstlichsten leben. Die Sozialisten sprechen für unsere Stellungnahme zur Sozialistenpolitik. Es liegt gar nicht der mindeste Grund vor, unsere grundsätzliche Stellung zu ändern, für die im Gegenteil durch die Entschleunigung und die Tatsachen gestützt werden. Wir werden deshalb, wie bisher, diese Politik voll und ganz ablehnen. (Beifall im Zentrum und im Zentrum und bei den Polen.)

Minister v. Schulerberg: Der Ausgang in der Anstellung ist nicht nur ein Problem an Land, sondern auf den kranken Weltmarkt und die hohen Preise zurückzuführen. Der Präsident der Anstellungscommission legt in diesen geldknappen Zeiten nicht so sehr Gewicht auf die Zahl der Ansteller, sondern auf ihre Tüchtigkeit. Mit der Anstellung von Arbeitern werden wir auf unserem Territorium und Fortschritt mit einem Schritt vorangehen. Ich muß sagen, daß die etwas einseitige Betonung der Anstellung auf dem Lande zu Folge gehabt hat, daß den Verhältnissen in den Städten nicht die gebührende Aufmerksamkeit geschenkt ist. Die Anstellung wird befristet sein, auf die Stärkung des deutschen auch in den Städten Bedacht zu nehmen. Ich habe meine persönlichen Bedenken gegen die Ausschüttung des Entgeltungsmaßes nie veräußert, bin aber dafür eingetreten, daß es angewandt werden muß, wo die Voraussetzungen dafür gegeben sind. Wir können die Polenpolitik erst dann entlassen, wenn die Polen sich entschließen können, lokale Staatsbürger zu werden. Entlassen wird die Regierung es tun, was möglich ist, um dem Reichstum den gebührenden Einfluß zu sichern. (Beifall v. d. Natl.)

Abg. Dr. Schulerberg (Sp.): Das Ergebnis unserer Anstellungscommission ist, daß es nicht gelungen ist, zu verhindern, daß rund 100000 Hektar deutschen Bodens in polnischen Besitz übergegangen sind, während früher ein Übergang an polnischen Besitz zu vermeiden war. Aus der Erfahrung, in die wir mit unserer Anstellungscommission gekommen sind, können wir nur wieder herauskommen, durch eine unpolitische, durch das ganze Reich ausgehende innere Kolonisation.

Abg. v. Tamm (Fol): Bisher hat man die Anstellungscommission zur Unterstützung der Polen angewandt. Die ganze Anstellungscommission widerspricht dem Reichsthum. Der frühere Präsident der Anstellungscommission hat schließlich Tausende von Mark an öffentlichen Mitteln zu einem nicht erlaubten Zweck gegeben, denn er hat dem Domanenverein eine Summe von 40000 Mark gezahlt. Er ist zur Rückzahlung der Beihilfen verpflichtet. Wir sind der Ansicht, daß die Mehrheit der Deutschen noch sozial Herz hat, die Polenunterstützung zu büssen.

Abg. Braun (Zog.): Die Anstellungscommission ist nur ein Mittel zur Entwertung deutscher Gelder durch die Unterstützung der Polen.

Abg. Dr. Schulerberg (Sp.): Die Anstellungscommission ist nur ein Mittel zur Entwertung deutscher Gelder durch die Unterstützung der Polen.

Abg. Dr. Schulerberg (Sp.): Die Anstellungscommission ist nur ein Mittel zur Entwertung deutscher Gelder durch die Unterstützung der Polen.

Abg. Dr. Schulerberg (Sp.): Die Anstellungscommission ist nur ein Mittel zur Entwertung deutscher Gelder durch die Unterstützung der Polen.

Abg. Dr. Schulerberg (Sp.): Die Anstellungscommission ist nur ein Mittel zur Entwertung deutscher Gelder durch die Unterstützung der Polen.

Abg. Dr. Schulerberg (Sp.): Die Anstellungscommission ist nur ein Mittel zur Entwertung deutscher Gelder durch die Unterstützung der Polen.

Abg. Dr. Schulerberg (Sp.): Die Anstellungscommission ist nur ein Mittel zur Entwertung deutscher Gelder durch die Unterstützung der Polen.

Abg. Dr. Schulerberg (Sp.): Die Anstellungscommission ist nur ein Mittel zur Entwertung deutscher Gelder durch die Unterstützung der Polen.

Abg. Dr. Schulerberg (Sp.): Die Anstellungscommission ist nur ein Mittel zur Entwertung deutscher Gelder durch die Unterstützung der Polen.

Abg. Dr. Schulerberg (Sp.): Die Anstellungscommission ist nur ein Mittel zur Entwertung deutscher Gelder durch die Unterstützung der Polen.

Abg. Dr. Schulerberg (Sp.): Die Anstellungscommission ist nur ein Mittel zur Entwertung deutscher Gelder durch die Unterstützung der Polen.

Abg. Dr. Schulerberg (Sp.): Die Anstellungscommission ist nur ein Mittel zur Entwertung deutscher Gelder durch die Unterstützung der Polen.

Abg. Dr. Schulerberg (Sp.): Die Anstellungscommission ist nur ein Mittel zur Entwertung deutscher Gelder durch die Unterstützung der Polen.

Abg. Dr. Schulerberg (Sp.): Die Anstellungscommission ist nur ein Mittel zur Entwertung deutscher Gelder durch die Unterstützung der Polen.

Abg. Dr. Schulerberg (Sp.): Die Anstellungscommission ist nur ein Mittel zur Entwertung deutscher Gelder durch die Unterstützung der Polen.

Abg. Dr. Schulerberg (Sp.): Die Anstellungscommission ist nur ein Mittel zur Entwertung deutscher Gelder durch die Unterstützung der Polen.

Abg. Dr. Schulerberg (Sp.): Die Anstellungscommission ist nur ein Mittel zur Entwertung deutscher Gelder durch die Unterstützung der Polen.

Abg. Dr. Schulerberg (Sp.): Die Anstellungscommission ist nur ein Mittel zur Entwertung deutscher Gelder durch die Unterstützung der Polen.

politisch Brechtens, durch brutale Gewaltmaßnahmen wird es nicht möglich sein, die Polen zu zufriedenen Staatsbürgern zu machen.

Unterstaatssekretär Kähler: Der Abg. von Tamm, gewiß hat beabsichtigt, der frühere Präsident der Anstellungscommission habe aus dem Dispositionsfonds der Anstellungscommission 40000 Mark dem Domanenverein überwiesen. Das ist nicht richtig. Ich muß eine derartige Behauptung mit Entschiedenheit zurückweisen.

Der Etat der Anstellungscommission wird genehmigt, die Anstellungscommission durch Genehmigung für erledigt erklärt.

Es folgt die Beratung über den bei Beratung des Domänenetats an die Budgetcommission zurückgewiesenen Titel, in dem 772000 Mark zur Erwerbung von Domänen-Grundstücken, zur Abführung von Forderungen der Domänenverwaltung sowie zur Verdeckung des Verlaufs der Domänen durch den Staat sind. Der Titel wird mit einem Abänderungsantrag des Abg. Schmedding (Zent.), wonach der Betrag für Abführung der Forderungen der Domänenverwaltung auf 2 Millionen herabgesetzt wird, angenommen.

Donnerstag: Kessels zum Fürstentum. Etat der Westfälischen Eisenbahn, Etat der Ostpreussischen Eisenbahn.

Abg. Dr. Schulerberg (Sp.): Die Anstellungscommission ist nur ein Mittel zur Entwertung deutscher Gelder durch die Unterstützung der Polen.

Abg. Dr. Schulerberg (Sp.): Die Anstellungscommission ist nur ein Mittel zur Entwertung deutscher Gelder durch die Unterstützung der Polen.

Abg. Dr. Schulerberg (Sp.): Die Anstellungscommission ist nur ein Mittel zur Entwertung deutscher Gelder durch die Unterstützung der Polen.

Abg. Dr. Schulerberg (Sp.): Die Anstellungscommission ist nur ein Mittel zur Entwertung deutscher Gelder durch die Unterstützung der Polen.

Abg. Dr. Schulerberg (Sp.): Die Anstellungscommission ist nur ein Mittel zur Entwertung deutscher Gelder durch die Unterstützung der Polen.

Abg. Dr. Schulerberg (Sp.): Die Anstellungscommission ist nur ein Mittel zur Entwertung deutscher Gelder durch die Unterstützung der Polen.

Abg. Dr. Schulerberg (Sp.): Die Anstellungscommission ist nur ein Mittel zur Entwertung deutscher Gelder durch die Unterstützung der Polen.

Abg. Dr. Schulerberg (Sp.): Die Anstellungscommission ist nur ein Mittel zur Entwertung deutscher Gelder durch die Unterstützung der Polen.

Abg. Dr. Schulerberg (Sp.): Die Anstellungscommission ist nur ein Mittel zur Entwertung deutscher Gelder durch die Unterstützung der Polen.

Abg. Dr. Schulerberg (Sp.): Die Anstellungscommission ist nur ein Mittel zur Entwertung deutscher Gelder durch die Unterstützung der Polen.

Abg. Dr. Schulerberg (Sp.): Die Anstellungscommission ist nur ein Mittel zur Entwertung deutscher Gelder durch die Unterstützung der Polen.

Abg. Dr. Schulerberg (Sp.): Die Anstellungscommission ist nur ein Mittel zur Entwertung deutscher Gelder durch die Unterstützung der Polen.

Abg. Dr. Schulerberg (Sp.): Die Anstellungscommission ist nur ein Mittel zur Entwertung deutscher Gelder durch die Unterstützung der Polen.

Abg. Dr. Schulerberg (Sp.): Die Anstellungscommission ist nur ein Mittel zur Entwertung deutscher Gelder durch die Unterstützung der Polen.

Abg. Dr. Schulerberg (Sp.): Die Anstellungscommission ist nur ein Mittel zur Entwertung deutscher Gelder durch die Unterstützung der Polen.

Abg. Dr. Schulerberg (Sp.): Die Anstellungscommission ist nur ein Mittel zur Entwertung deutscher Gelder durch die Unterstützung der Polen.

Abg. Dr. Schulerberg (Sp.): Die Anstellungscommission ist nur ein Mittel zur Entwertung deutscher Gelder durch die Unterstützung der Polen.

Das Geheimnis von Ellerbj.

18) Roman nach dem Engl. von Hubert v. Stiller.

Wie herrlich! Und jetzt? Die Gäste beginnen zu kommen. Jetzt erscheint der alte Geistliche, der sie trauen soll. Wie die jungen Mädchen heranzustreben und gepen, wie aufgeschreckt, Vögeln. Welcher herrliche Blumenputz! Was für schöne Kleider! — Welche wunderbare Braut!

Bei dem Bräutigam ging es nicht so lebhaft zu. Jakob hatte seine Fern angefaßt und war dann seinen anderen Pflichten nachgegangen, und Archibald war wohl mit einer Plume im Anzug, aber hoch und bitter wie sonst in sein Arbeitszimmer gegangen. Dort dachte er das Was ganz niedrig und trat aus dem Fenster, welches er weit öffnete, um auf das Brautpaar des Meeres zu lauschen.

Berta liegt dort unten; ihr Grab ist mit Seegrasen geschmückt und ihr langes, goldenes Haar umfließt sich mit dielen! Er muß — muß sich abwenden von diesem ihn verfolgendem Bild! Wird es vor ihm stehen, selbst, wenn er jemals dunkelhaarigen Mädchen mit der glänzenden Augen seine Schwüre weicht? Das Loben des anfernen Meeres droht ihm zum Wohlsein zu treiben und doch kann er sich nicht losreißen von dieser Braut. Er ist in einer soeben verlorenen Promissumstimmung, während er da steht und hinausblickt, träumt er seine Liebesträume; er drückt nicht an Elisabeths warme, lebendige, bezaubernde Schönheit, nein, seine finstere Einbildungskraft zeigt ihm nur Veras kaltes, welches lebloses Gesicht das von den unheimlichen Wogen herumgeschleudert und vielleicht von großen, entsetzlichen Seeanemonen bedeckt wird.

Arch! Es klopft jemand seinen Namen.

Der Antrag des Kaufmanns Rudolf Reinhardt in Seligenstadt, um Erlass einer Konzeptionssteuer von 300 Mark für die ehemalige Diegelmannsche Wirtschaft in Koblhaus wurde genehmigt.

Auf einer Aenderung der Beibehaltungskonditionen der Beamten des Kreises hinsichtlich des Kreis-Kommunalassistenten erklärte sich der Kreistag einverstanden. Danach soll für den Kreis-Kommunalassistenten vom 1. April d. J. ab die Gehaltsklasse 2a der Stadt Fulda gelten. Er erhielt den Titel Rechnungsführer. Auch stimmte der Kreistag der Erziehung einer Assistenzstelle für die Kreisassistentenverwaltung zu.

Von dem im Jahre 1912 bei der Kreis-Kommunalverwaltung erzielten Ueberschuss sollen 6000 M. im Kreisverordnungsbezirk angelegt und weitere 6000 M. dem Fonds für Waisen- und Säuglingspflege zugewidmet.

Für Aufnahme eines Darlehns von 70000 Mark gegen 3 1/2 Prozent Zinsen und mit einem Abtragen von 1 1/2 Prozent zugunlich der erwarteten Zinsen bei der Landesversicherungsanstalt Hessen-Kassel und Rückzahlung von Kapitalschulden des Siechenhauses an die hiesigen Sparkassen im Betrage von 61885,29 Mark wurde die Genehmigung erteilt.

Der Kreis-Kommunalhaushaltsetat wurde auf Voranschlag des Oberbürgermeisters en bloc angenommen. Auf seinen Antrag wurden statt bisher 1000 1250 M. in den Etat eingestellt zur Gewährung von Beihilfen, zum Betrieb gewerblicher Fortbildungsschulen und zu weiteren gewerblichen Auszubildung an jugendliche Personen in Stadt und Land. Zu dem Titel „Auszahlung für Verein 1000 M.“ beauftragte der Oberbürgermeister, daß Unterstellungen vor allen Dingen solchen Jugendvereinen zugewendet werden sollen, die sich auch die geistige und seelische Entwicklung unserer Jugend angelegen sein lassen. Der Vorsitzende stimmt den Ausführungen des Oberbürgermeisters zu. Es liege dem Kreistag fern, lediglich die Sportvereine zu unterstützen.

Herr Eduard Schmidt fragt an, ob aus Anlaß des Generalparcours keine Erhöhung des Kapitalvermögens im Kreise Fulda zu verzeichnen ist. Der Vorsitzende antwortet, daß das Mehr im Kreise Fulda unmeistlich sei. Es würden nur einige

tausend Mark an Steuern mehr herauskommen. Der Oberbürgermeister bekräftigt dieses Ergebnis mit Freuden und als einen Beweis, daß wir ehlich sind und dem Staat, dem Kreise und der Gemeinde gegenüber unsere Schuldigkeit getan haben. (Bravo)

Ueber die folgenden Punkte der Tagesordnung berichten wir in der nächsten Nummer.

Die Vogelsbergbahn.

Der Vorsitzende führte aus, daß beim Kreistage niemals davon die Rede gewesen sei, daß die Stadt Fulda Schwierigkeiten mache, um die Bahn zu hinterziehen. Spezial- und Gegeninteressen seien nicht ausgesprochen. Anlaß zu der heutigen Vorlage sei lediglich die Uebersetzung des Kreisassistenten gewesen, daß das neue Projekt besser sei als das alte. Laß die Gemeinden des Vogelsberges nicht mit dem Plane der Weiterführung einverstanden sind, ist selbstverständlich und der Kreisassistent bedauert die Verzögerung. Aber bei einer so großen Sache ist Eile nicht am Platze. Selbst die alte Strecke Großenlüber-Weidenau würde nicht sobald gebaut werden, weil gestern wieder ein Antrag eingegangen ist, der eine Veränderung der Bahnlinie bei Hainzell nötig macht. Die alte Strecke wird nach den weiteren Darlegungen des Vorsitzenden 38,5 Kilom. lang sein, die neue Linie 39,6 Kilom. betragen. Das Kilometer kostet 2 Pfg. Fahrpreis. Eine erhebliche Verlagerung der Fahrt findet nach dem neuen Projekt nicht statt, durch welches 17 weitere Ortschaften mit zusammen 3017 Einwohnern an die Bahnlinie angeschlossen werden. Wir werden auf der neuen Bahnlinie erhebliche Mehrerlöse aus dem Holzverkehr erzielen. Gegen 12000 Waggons Holz sind mit Sicherheit jedes Jahr zu erwarten und der Steinbruch in Hainbach wird 4000 Waggons liefern. Großenlüber wird kein Schaden, sondern nur Vorteil von der Bahnlinie haben.

Zu dem neuen Projekt lagen mehrere Petitionen vor. Zunächst eine Petition aus Hosenfeld, welche von sämtlichen Gemeinden des Vogelsberges unterschrieben worden ist, die darum bitten, die Bahn zunächst nur bis Großenlüber zu bauen. Oberbürgermeister Dr. Anton legt dar, welche großes Interesse die Stadt Fulda daran habe, daß die Kreis-

bahn bis nach Fulda gebaut wird. Auch die Stadt wolle nicht, daß die Interessen des Kreises durch den Bahnbau geschädigt werden. Sie hat darum auch keinen Einspruch dagegen erhoben, daß nach dem früheren Projekt die Bahn bei Großenlüber einmünden solle. Es sei jedenfalls zu begrüßen, daß durch das neue Projekt eine ganze Anzahl von Ortschaften, welche früher der Bahnverbindung entbehrten, jetzt eine solche erhalten würden. Der Oberbürgermeister hat, die Bahn direkt bis nach Fulda zu bauen. Herr Rosenfeld-Hainzell sprach sich gegen die Weiterführung nach Fulda aus, weil dadurch die Bahnfracht erheblich verteuert werde. Auch für die Weiterführung nach Fulda schon mit Rücksicht auf die Bewohner des Vogelsberges, welche in Lauterbach am Berge zu tun hätten, nicht zu empfehlen. Dem Vogelsberg würde nur das alte Projekt zum Segen gereichen. Man solle mit dem Bau der Bahn nicht zu lange warten. Der Vorsitzende bemerkte noch, daß der Kreistag heute zu keinem Resultat kommen werde, weil noch verschiedene technische Feststellungen nötig sind, die durch die Petitionen nötig geworden sind.

Nach weiterer Diskussion sprach sich der Kreistag mit erheblicher Mehrheit auf Antrag des Oberbürgermeisters prinzipiell für die Linie Weidenau-Großenlüber-Fulda aus. Mit der Beratung der Vorarbeiten wurde eine gliedrige Kommission beauftragt.

Letzte Nachrichten.

W. Berlin, 25. März 1914. Der deutsche Kaiser hat die Einladung zur Teilnahme an den diesjährigen großen österreichisch-ungarischen Heeresmanövern als Gast des Erzherzogs-Thronfolger angenommen. Der Kaiser trifft in der zweiten Augusthälfte im Mandbergelände bei Hermannstadt ein.

W. Paris, 25. März 1914. (Telegr.) Die Geschworenen von Niort (Dep. Deux-Sèvres) sprachen den der Ermordung seiner Gattin angeklagten Gutbesitzer Phelipon frei. Phelipon hatte zu seiner Verteidigung angeführt, daß seine Gattin, die ihn auf

die Jagd begleitet hatte, durch einen unglücklichen Zufall erschossen worden sei.

W. Paris, 25. März 1914. In ihrem gestrigen Bericht vor der Rochette-Kommission verrieterte Frau Caillaux, daß sie nicht die Absicht gehabt habe, Calmette zu töten. Sie habe ganz tief geteilt, aber Calmette habe sich gebückt und sei von den Kugeln getroffen worden. Einem Blatte zufolge lautet der Brief, in dem Frau Caillaux ihrem Gatten ihren Entschluß angekündigt hat, folgendermaßen: Du hast mir gefaßt, daß Du Calmette den Schädel einhauen willst. Ich will nicht, daß Du Dich opferst. Frankreich und die Republik bedürfen Deiner. Ich werde es für Dich tun.

W. Paris, 24. März 1914. Der Rochette-Ausschuß vernahm heute vormittag zunächst den früheren Ministerpräsidenten Barthou. Dieser verneinte sich entschieden gegen den Vorwurf, daß er die Campagne des „Figaro“ gegen Caillaux angestiftet und Calmette verschiedene Schriftstücke geliefert habe. Er habe im Gegenteil auf Anregung Doumergues den Direktor des „Figaro“, Calmette, ersucht, gewisse Depeschen über gewisse Angelegenheiten, welche nicht innere Natur waren, nicht zu veröffentlichen, und Doumergue und Caillaux haben ihm dafür lebhaft gedankt.

W. Krakau, 25. März 1914. Die in ihrer Heimat als Wohltäterin bekannte Tochter des galizischen Großgrundbesizers, Grafen Dr. Feliz Lubinski, wurde, als sie sich zu einer im Sterben liegenden Bäuerin begeben wollte, und, um den Weg abzukürzen, die Eisenbahnlinie überschritt, von einem Schnellzug überfahren und sofort getötet.

Auf die Entwicklung eines gesunden Knochenbaues muß bei Säuglingen sehr geachtet werden, da andernfalls leicht die von den Müttern so gefährdete Rachitis auftritt. Man lege, um dieser Gefahr vorzubeugen, besonders Gewicht auf eine richtige Ernährung, die allen Anforderungen des kindlichen Organismus entspricht, und gebe ein Nahrungsmittel wie „Kufele“, falls Mutterbrust nicht genügt werden kann. „Kufele“ enthält die richtige Menge von Mineral- und Eiweißstoffen, die für die Knochen- und Muskelbildung erforderlich sind.

Bekanntmachung.
Donnerstag, den 26. März
vormittags 11 1/2 Uhr
wird in der Gastwirtschaft „Zur
Abendlust“ Petersgasse 2 dahier
eine Kuh
öffentlich meistbietend gegen
Barzahlung versteigert.
Fulda, den 24. März 1914.
Schmuth, Gerichtsvollzieher.

Bekanntmachung.
Freitag den 27. März d. J.,
nachmittags 2 Uhr
sollen im Versteigerungs-Lokal
Kanalstraße 56 (Gastwirtschaft
Victoria)
50 Biergläser, 4 Hühner, 1 Hahn,
1 Fahrrad, mehrere Käse, Hühner,
Kleinhühner, Loh, Horden u. Ter-
renien, 1 Bodenleuchte, 1 großer
Wappenstein, 1 Leinwand, 1 Sofa,
1 großer Spiegel, 1 Schreibtisch,
1 Bücherstapel, 1 Tisch
und noch andere Gegenstände
öffentlich meistbietend gegen Bar-
zahlung zwangsweise verkauft
werden.
(1804)
Fulda, 25. März 1914.
Eulwedel, Gerichtsvollzieher.

Bekanntmachung.
Im Auftrage des Konkursver-
walters versteigere ich Freitag,
den 27. März, vorm. 11 Uhr
im Gasthaus „Zur Linde“
in Geisa:
1 Wagen, 1 Schlitten mit
mit Plane, 1 Damenuhr,
1 Kommode, 1 Partie
Farben u. Öle, 1 Garren,
Seife, 20 Flaschen Wein,
und eine größere Partie
Kolonialwaren gegen Bar-
zahlung
(936)
Soppert, Gerichtsvollzieher.

Ein Wohnhaus
mit 3x3 Zimmerwohnungen u.
Rüche nebst Vorplatz (Stallung
und Garten) ganz in der Nähe
von Fulda, ist unter günstigen
Bedingungen aus freier Hand
zu verkaufen. Näheres in d.
Exp. d. Bl. 931

Schöner, heller Laden
mit anstoßendem Zimmer und
Bauwerk zu vermieten.
17-18 Borsigstraße Nr. 4.

4 Zimmer-Wohnung
an ruhige Leute preiswert zu
vermieten.
(1803)

4 Zimmer-Wohnung
per 1. April zu vermieten, 1771
Heinrichstraße 53.

4 Zimmer-Wohnung
zu vermieten, 1819
Sch. Dähler, Leipzigerstr. 48.

**DIE AUTO-TECHNIK ZEIGT IN IHREN FÜR 1914
GESCHAFFENEN CHASSIS- U. KAROSSERIE-MODELLEN
AUßER ORDENTLICHE FORTSCHRITTE!**

**KÄUFER SOLLTEN DESHALB LIEFERUNGEN AUS VOR-
JÄHRIGEN BESTÄNDEN OHNE UNTERSCHIED DER MARKE
ZURÜCKWEISEN UND IM EIGENSTEN INTERESSE NUR
DIE NEUEN MODELLE 1914 VERLANGEN**

**DIXI NEUKONSTRUKTIONEN 1914
SOFORT LIEFERBAR FAHRZEUGFABRIK EISENACH**

**VERTRETER:
Ernst Sopp, Autopalast
Fulda, Lindenstraße 11 Tel. 170.**

Warenhaus S. BAER & CO. Warenhaus
Mittelstraße Fulda Mittelstraße

Ein Ausnahme-Angebot!

Wir bringen Samstag den 28. März zum Verkauf:

Größere Posten Kinder-Schürzen zum Aussuchen 55, 95 Pfg.
Größere Posten Damen-Hauschürzen 95, 110, 130, 165, 195 Pfg.
Kinderstrümpfe Größe 1 2 3 4 5 6 7 8 9 10 11 12
Marke Stadtbekannt 45, 54, 62, 70, 78, 80, 94, 105, 110, 118, 120, 135 Pfg.
plattiert, bekannt gute Qualität 30, 35, 41, 45, 50, 55, 60, 65, 70, 75, 80, 95 Pfg.
Ein Posten Strümpfe zum Aussuchen 3 Paar 95 Pfg.
Weiße Hemdenstücke Mr. 33, 38, 45, 55 Pfg. zum Aussuchen
Ein Posten weißer Flockpique Mr. 35, 48, 60 Pfg.
Ein Posten Hemdenbieder 3 Mr. 95 Pfg. Ein Posten Cordsammt, breite Ware, Mr. 165 Pfg.
Sämtliche Kleiderstoffe und Blusenstoffe 20% Rabatt.
Sämtliche Damen-Konfektion und Kinderkleider 20% Rabatt.
Sämtliche Korsetten, über 200, 20% Rabatt. Sämtliche Gardinen, über 50 Pfg. 20% Rabatt.
Ein Posten Sweaters 95, 165, 195 Pfg.
Ein grosser Posten Ofenbacher Taschen, zum Aussuchen, 88, 110, 165, 195 Pfg.

Vorsiehende Vergünstigung gilt nur für Samstag, werauf wir ganz besonders aufmerksam machen.
Wir machen ganz besonders auf unsere Abteilung: Damenputz aufmerksam. Besichtigung ohne Kaufzwang.

Schöne 3 Zimmerwohnung
mit Zubehör zu vermieten. 1796
Mittelstraße 22.

Schön möbliert. Zimmer
zu vermieten. 1753
Georg Komp, Leipzigerstraße 46.

Junges Fräulein
aus guter Familie, findet Pension
bei Familienanschluss. Wo, taat
die Geschäftsstelle d. Bl. 1721

Mädchen
Jüngerer, lauberes
per 1. April gesucht. Wo, taat
die Geschäftsstelle. 1897

Stelle
Suche für meine 17 Jahre
alte Tochter
in best. Hause zur weiteren Aus-
bildung im Haushalt u. Kochen.
Offerten unter V. 1807 an die
Exp. d. Bl.

Mädchen
für Küche und Haushalt bei
hohem Lohn gesucht. Erfragen
in der Geschäftsstelle. (1758)

Bräuer zuverläss. Mädchen
per 15. April gesucht. 1789
Johannes Kannel Bm., Marktstr. 15.

Dienstmädchen,
welches kochen kann, bei gutem
Lohn per sofort gesucht. 1822
M. Budenz, Fulda
Bühnenstraße.

Ordl. Dienstmädchen
für kleinen Haushalt gesucht.
Leopold Kahrenstein,
Bühnenstr. 3.

Mädchen
für kleinen Haushalt gesucht.
Braubausstraße 161.

Reisender gesucht.
Eine Fabrik techn. Öle und
Fette sucht für Rheinland, West-
falen, Hessen-Kassel einen tüch-
tigen Reisenden aus der Branche.
Herren mit gutem Erfolg, die
auf dauernde Stelle reflektieren,
wollen sich unter J. 932 an
die Exp. d. Bl. wenden.

Junger Kaufmann
mit flotter Handschrift und guter
Kenntnis aller Büroarbeiten als
Expedient für hiesiges Fabrik-
büro per bald gesucht. Offerten
unter Nr. 1810 an d. Exp.

Lehrling
für Kontor und Lager gesucht.
Schriftl. Bewerbungen unter
Nr. 1800 an die Geschäftsstelle
dieser Bl.

Malers- u. Lackierergehilfen
per sofort gesucht.
Joh. Klügel, Maler, Vergolder
und Lackierer, Sack 5.

1 Kücheneinrichtung,
Vertikow und 1 Tisch weg-
zugehender zu verkaufen.
Bühnenstraße 6.

**Wer schenkt dem Kinderhort
einige Tische?**
Zu richten an
Frau Gustav Dux,
Löhnerstraße.

**20 tüchtige
Fassadenputzer**
nach Bad Liebenstein gesucht.
Brähler & Rühler, Stadfabrik.

Bekanntmachung Nr. 31.
Der Drogist Arthur Franz Rübiger,
geboren am 13. September 1885 in
Dreis, ist seit 17. März 1914 nach
Unterschlagung von 2000 M. flüchtig,
vermutlich nach Brasilien.

Rübiger ist 1,60 m groß, schlank,
hat volles braunes Haar, braunen ge-
stauten Schnurrbart, blaue Gesichts-
farbe, hohe Stirn, Haltung etwas ge-
bückt; spricht thüringer Dialekt. Er
war bekleidet mit braunem Anzug,
schwarzen Schnürschuhen, Ulsterfarbe
unbekannt schwarzen Stiefeln. Hat
Ich ersuche um Festnahme, Beschlag-
nahme des Geldes, kostenlose Weiter-
verbreitung durch die Presse und
Traubnachricht bei Erfolg.
Frankfurt a. M., 21. März 1914.
Der Polizeipräsident,
J. W. Dr. Auerbach.

Ca. 4 Acker Wiese,
zwischen Niesig und Fulda ge-
legen, zu verpachten. Näheres
vormittags [1808]
Bahnhofstr. 19, 1 Trepp.

1 gebr. Fahrrad mit Freilauf
zu kaufen gesucht. Offerten unter
Nr. 1809 bef. die Exp. d. Bl.

**Mehrere kräftige
Arbeitspferde**
zu kaufen gesucht. [1816]
Jos. Feuerstein,
am Bahnhof.

**Ein guterhaltener
Herd zu kaufen gesucht.**
Offerten unter Nr. 1814 bef.
die Expedition.

**Gedenket
der Kleiderkammer des
Ellsabethvereins!**
Nonnengasse 13.



Nach Gottes unerforschlichem Ratschlusse entschlief heute morgen 7 Uhr in Fulda plötzlich durch einen Unglücksfall mein innigstgeliebter, guter Gatte, meiner Kinder treusorgender, liebender Vater

Herr Eisenbahnbauunternehmer
Robert Feindler.

Gelnhausen, 24. März 1914.

In tiefster Trauer:

Frau Elisabeth Feindler, geb. Eller.
Robert Feindler.
Lucie Feindler.
Berthold Feindler.
Otto Feindler.

Die Beerdigung findet statt: **Freitag den 27. März**, nachmittags 4 Uhr in Gelnhausen. — Die feierlichen Exequien werden abgehalten **Freitag** morgen 1/8 Uhr.



Gestern früh 7 1/2 Uhr entschlief unerwartet infolge eines Unglücksfalles mein lieber Teilhaber

Herr **Robert Feindler.**

Nach fast einjährigem, gemeinsamem Schaffen verliere ich an dem leider zu früh Verstorbenen einen mit reichen Erfahrungen ausgestatteten Mitarbeiter, der sich durch seine grosse Herzensgüte und unbeugsame Rechtlichkeit für alle Zeiten ein dankbares Andenken und stete Verehrung gesichert hat.

Sein Hinscheiden wird von mir schmerzlich empfunden.

Fulda, den 25. März 1914.

Ernst Becker.



Gestern früh 7 1/2 Uhr entschlief unerwartet infolge eines Unglücksfalles unser hochverehrter Chef

Herr **Bauunternehmer**
Robert Feindler
Mitinhaber der Firma Ernst Becker.

Wir betrauern in dem leider zu früh Heimgegangenen einen jederzeit wohlwollenden und überaus gerechten Chef, der mit reichem Wissen und edlem Charakter ausgestattet, uns stets ein leuchtendes Vorbild bleiben wird. Sein Andenken wird uns unvergesslich sein. Er ruhe in Frieden.

FULDA, 25. März 1914.

Die Beamten der Firma Ernst Becker.



In tiefer Trauer zeigen wir hiermit das Ableben unseres Chefs, des

Herrn **Bauunternehmers Robert Feindler**

an. Der leider zu früh Verstorbene war uns jederzeit ein wohlgesinnter Vorgesetzter, dem wir immerdar ein dankbares Andenken bewahren.

FULDA, den 25. März 1914.

Die Arbeiter der Firma Ernst Becker.

Das Jahrgedächtnis

für meinen lieben Mann, unseren guten Vater

Schlossermeister

Herm. Alexander Bösch

findet **Donnerstag, den 26. März**, morgens 7 1/4 Uhr im Dome statt, wozu wir Verwandte, Freunde und Bekannte höflich einladen. [1795]

Wwe. Kath. Bösch und Kinder.

1. Frühlings-Konzert.

Zum Schluss des diesjährig. **Salvator-Ausschusses**

Heute abend 8 Uhr

Café Pult.

Für die werten Damen

II. Frühlings-Torte

sowie die so beliebten und anerkannten Spezialitäten.

1801

Gustav Hesse.

Centralverein Deutscher Staatsbürger jüd. Glaubens
Ortsgruppe Fulda.

Zu der am **29. März**, nachmittags 5 Uhr im „Ballhaus“ stattfindenden

Versammlung

Vortrag des Herrn Dr. Segall aus Berlin über Schächtverbot, Sonntagsruhegesetz und wirtschaftl. Antisemitismus nebst Diskussion werden die Mitglieder und Freunde des Vereins höflich eingeladen.

Der Vorstand.

2410

KURZWAREN
BESATZARTIKEL

- Einsatzstoffe
- Knöpfe
- Spitzen
- Rüschen
- Gürtel
- Spitzenkragen
- Spachtelkragen
- Strümpfe
- Handschuhe
- Bänder
- Alle Kurzwaren
- Alle Schneidereiartikel

Richard Schmitt G. m. b. H.

Buttermarkt :: FULDA :: Buttermarkt

Allgem. Ortskrankenkasse der Stadt Fulda.

Wir suchen zum sofortigen Eintritt einen tüchtigen und zuverlässigen **Bürobeamten**, der in der sozialen Versicherungsangelegenheit durchaus vertraut und im Melde- und Rechnungswesen erfahren ist.

Nur Bewerber mit guten Zeugnissen, die ihre fachliche Befähigung nachweisen, können berücksichtigt werden. Nach sechsmonatlicher Probezeit erfolgt Anstellung in Beamtenklasse III.

Gesuche sind bis **1. April** bei dem unterzeichneten Vorstand einzureichen. [1799]

Der Vorstand.

H. Rommel, Vorsitzender

Schuhe und Stiefel zur



und Konfirmation

finden Sie in meinem Lager in reicher Auswahl zu billigen Preisen. Große Formenauswahl in guter haltbarer Ware.

: Löhstr. **M. Budenz** Bahnhofstr.

Meinereju e. d. Arbeiter

für leichte Beschäftigung per sofort oder Ostern gesucht. 1736
J. Wollenhauer & Söhne,
Polstr. 16.

Suche zu Ostern einen

Lehrling
gegen sofortige Vergütung. 1595
W. G. Geyer, Gold- u. Silberbildner,
Kunzstr. 16.

Dritter Orden
des hl. **Franziskus.**

Die Beerdigung unseres verstorbenen Mitgliedes,

Agnes Lösch

findet **Donnerstag, den 26. März** nachmitt. 4 1/2 Uhr vor dem Leichenhalle des neuen städt. Friedhofes aus statt, wozu die Mitglieder eingeladen sind. — Das Seelenamt wird am selben Tag, morgens 7 1/2 Uhr in der St. Marienpfarische abgehalten.

Die Beerdigung des verstorbenen Mitgliedes,

Maria Engler

findet **Freitag, den 27. März** nachmitt. 4 1/2 Uhr auf dem neuen städt. Friedhofe aus statt, wozu die Mitglieder eingeladen sind. — Das Seelenamt wird **Samstag, 7 1/2 Uhr** in der St. Marienpfarische abgehalten.

Männergesangverein
„**Winfrid**“

Heute präzis **8 1/2 Uhr** wichtiger **Übungs-Abend** in der Harmonie. Vollständigkeit erbittet
Der Dirigent

Vereinskalender

Fulda.

Leobund. Heute abend 8 Uhr Kurstunde in der Turnhalle des Leobundvereins. **Samstag** Versammlung in der Harmonie um 8 1/2 abends. Der Vorstand.

St. Josephsverein kath. **Brüder.** Sonntag der 22. März **Versammlung** in der Harmonie mit Vortrag des Herrn über die Auferstehung der Seele. Alle Mitglieder und Angehörigen sind freundlich eingeladen. Der Vorstand.

Arbeitskassen **F. u. A.** Ortsgruppe Fulda. **Mittwoch** abend **Versammlung** der **Arbeitskassen** im Vereinszimmer, **St. Marien** **Str. 4.** **Brüder** **und** **Wagner** **sind** **mit** **kommen.** Der Vorstand.

Kath. Gesangsverein. **Samstags** **teilnahme.** **Jeden** **Donnerstag** **um** **8 1/2** **Uhr** **Turnhalle.** **Der** **Vorstand.**

Café Imperial.

Heute **Mittwoch**

Künstler-Konzert

Prima Rindfleisch 80 Pf.
Halbfleisch 90 „
Schweinefleisch 80 „

empfehlen

Ferd. Schmitt,
zum **Karpen.**

Riesen-Vollbäcklinge
Stück 8 Pf.
Englische Bäcklinge
3 Stück 20 Pf.

Prima **Vollkornbrot** **Gr. 7 u. 9** **3** **terner** **alle** **Sorten** **Räte,** **Enten** **und** **Gier,** **1912** **Sardellen,** **Salmon** **schmit** **direkt** **verzig** **zum** **Erwerb** **zu** **bekannt** **billigen** **Preisen.** [1799]

Hieronymus
Delikatessen- und Fischhandlung
Germälenstr. 3.

Damen- und
Herrn-Kleider

werden schnell und billig chemisch gereinigt und elegant aufgebügelt mit Garantie.

Joh. Kraus, Färber,
Kanalstr. 64. [1799]

1 tüchtiger
Sattler- und
Tapeziergehilfe

per sofort gesucht.
Georg Romp, **Leipzigerstr. 45.**

Sattler- und
Tapezierergeselle

gesucht.
Thomas Zwielerlein, **Marktstr. 24.**

Verloren! **uhr**

mit schw. Perlenkette auf dem Wege von Siedels nach Fulda (Sonntag). Dieselbe ist gegen gute Belohnung abzugeben
1779 **Löhstr. 46.**

Dürkopp-Fahrräder allen voran.

Kircher-Makorn.

Nach Fertigstellung meiner

feuer- und diebessicheren Stahlkammer neuester Konstruktion

vermiete ich Stahlschrankschließer zu folgenden Preisen:

Grösse	I	=	Mk. 2.50	pro	Jahr
	II	=	" 5.00	"	"
	III	=	" 8.00	"	"

Sichersster Schutz von Wertpapieren und Dokumenten (Polizzen, Sparkassenbücher etc.) vor Feuer und Diebstahl bei sehr geringen Gebühren.

Zu näherer Auskunft gern bereit.

(700)

L. Pfeiffer Depositenkasse Fulda

Stammhaus in Kassel
gegr. 1846

Friedrichstrasse 13.

Den Eingang sämtlicher Neuheiten in
**Seiden- und Filzhüten,
Mützen, Krawatten etc.**
beehrt sich ergebenst anzuzeigen

Franz Wenzel, Mittelstr. 8.

Niederlage der echten **Borsalino-Hüte.**
Für Kommunikanten, Kerzenträger und Konfirmanden
empfehle ich Hüte, Mützen, Schlipse, Kragen,
Hosenträger, Vorhemden etc. in grösster Auswahl.
Nur gute Qualitäten! Billigste Preise!

Stahlwaren:

Solinger Tisch-Messer
und Gabeln in jeder
Preislage sowie sämtliche
Solinger Stahlwaren.
Ausstellung kompl.
Kücheneinrichtungen
C. A. Arnd,
Haus- und Küchengeräte-Magazin.



Wilh. Backhaus
Uhrmacher und Optiker
Friedrichstrasse Nr. 1 (Bierhalle)
Vorteilhafte Bezugsquelle für:
Uhren aller Art, Schmuck-
sachen, optische Artikel
Eigene Werkstatt für
Reparatur und Neuarbeit.
Exakte Garantie.

BEI WIND
und Regen schützt man sich
am besten vor Husten, Heiserkeit,
Kälte durch Wäpfer-Tafel
im • Erhältlich in allen Apo-
theken und Drogerien-Pfand
der Originalschachtel 1 Mark

Die
Frühjahrs - Saison

ist eröffnet und lade die geehr.
Damen zum Besuche meiner
:: Neuheiten ergebenst ein ::

A. Altendorf, Modes
Heinrichstrasse 54. (1044)

Neue PALETOTS

für Damen, Frauen und Kinder in den neuesten
Fasson, farbig und schwarz, von den billigsten
:: bis zu den teinsten Arten. ::
:: Ich bitte um zwanglose Besichtigung ::

Leopold Eschwege
Mode-Magazin

Persil
Das selbsttätige Waschmittel für
Leibwäsche!
Henkel's Bleich-Soda

Anzüge für
Kommunikanten, Konfirmanden, Kerzenträger u.s.w.
ein- und zweireihig, in allen Stoffarten und Preislagen
Hemden, Kragen, Manschetten, Vorhemden, Schlipse
Hosenträger, Handschuhe, Taschen- und Kerzen-
tücher, Schärpen, Bänder, Strüsschen in grosser
Auswahl. **Moderne Anzugstoffe** jeder Art.
Elegante Anzüge nach Mass billigst bei

Wilhelm Hess, Steinweg 26.

Leitzinkamin-Zugula!
Goldperle
Wirdfempfangzula

Jedes Paket enthält eine
entzückende Beilage. •
Wer acht auf Sauberkeit legt.

Alleiniger Fabrikant
Carl Gontner,
Göppingen. F

1 Saxonia-Drill
1 1/2 Meter 15 Reihen,
mehrere Kultivatoren,
5 und 7-zeilig,
eine Anzahl Eggen,
eine Saugpumpe, 3/4 Meter
gibt billigst ab
Julius Harps, Maschinenfabrik
Fulda.

Cirine
flüssiges
**Bohnen-
wachs**

in 1/4, 1/2 und 1/3 Original-Blech-
flaschen 1.-, 1.20, 2.50 M. empfohlen

Oskar Hambach,
Tapeten- und Linoleum-Geschäft,
Steinweg 2-4. Teep on 542.

Giotil
wäscht
u. bleicht
von selbst!

1/2 Pfd. 55 Pfg. 1/4 Pfd. 30 Pfg.

A. Hartung, Peterstor 4
Joh. Herlick, Leipzigerstrasse 36
L. Wenzler, Lockenberg 10

und in allen durch Plakate gekenn-
zeichneten Geschäften.

Träger und Säulen
Doppelfalzziegel (rot) Eisenberger (Silberglanz)
Brüggener
Prima Portland-Zement Dyckerhoff & Söhne
Schwemmsteine und Bims-Zementdielen
Hourdis 20x7 1/2 cm (für Stalldecken)
glasierte Steinzeugröhren, Krippen und Tröge
Mosaik- und Tonplatten
glaz. Wandplatten weiß und gemauert
Dach- und Isolierpappe :: **Cerest**
Drainageröhren
in allen Weiten am Lager vorrätig

C. A. Arnd, Fulda
Eisen-, Holz- und Baumaterialienhandlung. (1060)

Wildunger Königsquelle

Hervorragend bewährtes Heilwasser bei Nieren-,
Blasen- und Frauenleiden, Zuckerkrankheit, Gicht,
Rheumatismus, Gries und Steinbildung und bestes
Vorbeugungsmittel gegen alle diese Leiden.

Vornehmstes sanitäres Tafelwasser von köstlichem Wohlge-
schmack, rein natürlich, ohne Zusatz, ohne Ausscheidung. Wild-
unger Wasser wird von Keuppen der ganzen Welt nicht nur
Kranken verordnet, sondern auch Gesunden zu jährlich mehr-
maliger und sogar ständiger Trunktur empfohlen.

Zur Vermischung mit Wein, Cognac, Fruchtsäften, Tee und Milch,
— ohne Quellwasser, — vortrefflich geeignet.

Bad Wildunger Heilquellen-Aktiengesellschaft
Königsquelle, Bad Wildungen.

P. S. Für Hotels, Restaurants, Cafés und Bahnhofs-Restau-
rationen auch in 1/2 Flaschen als vornehmster heilkräftiger
Tafeltrunk, einzig in seiner Art, Gebotslage und feiner spez.
Rüben-Hilfsleistungen, mit besonders bequemen Verschick, welcher
sich ohne Storkzieher und ohne Hebel mühelos abgeben lässt.

Chauffeurschule
Bingen a. Rh.
unter direkter Schenkschlicht, Platz
147, Seidenbachweg,
Pfeppstraße 104.

Bülow - Pianinos
Anerkannt erstklassige Qualität. Man
sollte möglichen Falles, aus Wunsch
bequeme Abzahlung, 10 Jahre Garantie.

Pianoforte-Fabrik
Wilh. Arnold,
Aschaffenburg.